

**DEUTSCH-ITALIENISCHE DANTE-ALIGHIERI GESELLSCHAFT REGENSBURG E.V.**  
**SOCIETÀ ITALO-TEDESCA DANTE-ALIGHIERI COMITATO DI RATISBONA S.R.**



**JANUAR – BEGEGNUNGSABEND**

Dienstag (!!), 14. Januar 2020, 20.00 Uhr,  
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

**DONIZETTI**  
Leben und Werk

Referent: Wolfgang von Seiche-Nordenheim



Gaetano Donizetti wurde 1797 in Bergamo geboren. Der Leiter der dortigen Chorschule, Simone Mayr, ein Niederbayer aus Riedenburg, erkannte sehr früh die außerordentliche Musikalität des jungen Sängers und schickte ihn 1815 nach Bologna, wo er unter Padre Mattei Kirchenkomposition und Kontrapunkt studierte und eine Missa komponierte. Während seines 30-jährigen Komponistenlebens komponierte er mehr als 60 Opern, die noch heute mit großem Erfolg an internationalen Opernhäusern aufgeführt werden. So bietet das Theater Regensburg in dieser Saison „Luzia di Lammermoor“ in einer großartigen Inszenierung an.

Erfahren Sie heute Abend mehr über Leben und Werk von Gaetano Donizetti und freuen Sie sich auf musikalische Kostproben aus dem großen Schaffen des Meisters.

# FEBRUAR - BEGEGNUNGSABEND

Montag, 10. Februar 2020, 20.00 Uhr,  
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

## LEONARDO DA VINCI Künstler, Forscher, Erfinder

Referent: Richard Konstantin BLASY

In der Gestalt Leonardos (1452-1519) verkörperte sich die Idee des „Uomo universale“ durch die singuläre Verbindung von Kunst und Wissenschaft in seinem Lebenswerk.

Nach der Lehrzeit bei dem Florentiner Bildhauer und Maler Andrea del Verrocchio gelangen ihm an den Zentren seines Wirkens – Florenz, Mailand und Rom – Neuerungen, die der weiteren künstlerischen Entfaltung nachhaltige Impulse gaben:

Mit der Erfindung der „sfumato“-Technik, der atmosphärisch-plastischen Gestaltungsweise, eröffnete er dem Maler neue Ausdrucksmöglichkeiten in der Porträt- und Landschaftsmalerei; seine Bildkompositionen – „Anbetung der Magier“, „Felsgrotten-Madonna“ und „Anna Selbdritt“ – regten Künstler zu einer neuen und impulsiven Darstellung Marias an.

Mit dem Mailänder „Abendmahl“ gelang ihm die reifste und vollkommenste Gestaltung dieses Themas in der italienischen Malerei und mit dem Bild der „Mona Lisa“ das neue Porträtideal in der abendländischen Kunst.

Seine präzisen Zeichnungen von Menschen, Tieren, Pflanzen begründeten – als Frucht intensiver anatomischer und naturkundlicher Studien – die moderne wissenschaftliche Illustration.

Seine genialen Entwürfe als Architekt und Bildhauer bleiben zwar unausgeführt, gelangten jedoch in den Zentralbauten der Renaissance und den monumentalen Reiterdenkmälern des Barocks zu großartiger Nachfolge.



# MÄRZ - BEGEGNUNGSABEND

Montag, 16. März 2020, 20.00 Uhr,  
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

## THEODOR FONTANE UND ITALIEN

Referent: Prof. Dr. Dieter RICHTER

Die Magnetnadel seiner Natur weise nach dem Norden, hat Theodor Fontane einmal geschrieben, und in der Tat bestimmen nördliche Schauplätze sowohl seine Biographie wie auch sein literarisches Werk. Aber auch dem Süden hat der Autor seine Reverenz erwiesen: auf einer siebenwöchigen Italienreise 1874, die ihn zusammen mit seiner Frau über Venedig, Florenz und Rom bis an den Golf von Neapel führte. Es war eine moderne Grand Tour, im Zeitalter des beginnenden „Massenreisens“ (Fontane) in der Eisenbahn unternommen. 1875 folgte eine weitere Reise durch die oberitalienischen Städte. Schreiben wollte Fontane darüber nicht, zu viel sei bereits über Italien geschrieben worden; wohl aber schrieben er und seine Frau Emilie fleißig Briefe nach Hause sowie ausführlich private Tagebücher. Sie zeigen Fontane als modernen Italien-Skeptiker. Er geißelt das Schwärmen seiner reisenden Zeitgenossen, fällt eigenwillige, manchmal höchst respektlose Urteile und spart nicht mit spöttischen Bemerkungen über Land und Leute. Gespiegelt werden seine Italienerfahrungen in seinem literarischen Werk. Immer wieder tauchen dort italienische Szenarien auf – von Effie Briests Hochzeitsreise nach Venedig über „L'Adultera“ und „Schach von Wuthenow“ bis zu Woldemar von Stechlins Einsichten in die globale Vernetzung des Golfs von Neapel mit dem kleinen Stechlin-See in der Mark Brandenburg.

Dieter Richter, bis 2004 Professor für Kritische Literaturgeschichte an der Universität Bremen ist Autor zahlreicher kulturhistorischer Werke über Italien. Für sein Buch „Der Süden. Geschichte einer Himmelsrichtung“ erhielt er den NDR Kultur Sachbuchpreis 2009. Er lebt in Bremen und am Golf von Salerno.



# APRIL - BEGEGNUNGSABEND

Montag, 20. April 2020, 20.00 Uhr,  
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6

## DER ARZT IN DER (ITALIENISCHEN) OPER

Referentin: Dr. Sabine SONNTAG, Hannover



Auf der Bühne ist der „Halbgott in Weiß“ meist eine Witzfigur. Wie seine Fernsehkollegen wirft er mit unverständlichen Fachausdrücken um sich. Arzt-Deutsch sollte besser Arzt-Italienisch heißen, denn die meisten Medizinquacksalber gibt es in der italienischen Oper, die von Haus aus ein höheres Tempo vorlegt als die deutsche, wo Krankheiten und Medikamente also noch rasanter von den Arztlippen perlen. Wenn Doktor Bartolo in Rossinis Barber (er kann auch Notar!) und Doktor Dulcamara in Donizettis Liebestrank Sprechstunde haben, dann überschlagen sich die Noten förmlich. Französische Opernärzte sind eher skurril, wie man in Hoffmanns Erzählungen sehen kann: „Einen Arzt, einen Arzt“ – „Bin schon da!“, und Doktor Mirakel tut seine Wunder. In der deutschen Oper Doktor und Apotheker prahlen die beiden Fachrichtungen um die Wette, Beschimpfungen wie „Scharlatan“ und „Ignorant“ sind an der Tagesordnung. Nur selten sind die Ärzte böse wie in Bergs Woz-

zeck oder gar weiblich. Die einzige so bezeichnete Ärztin tritt in Wagners Tristan und Isolde auf. Schon im Mythos für ihre Heilkräfte gerühmt, kann Isolde zwar Tristans Tod nicht verhindern, ihn aber wenigstens musikalisch mit ihm sterben.

Dr. med. phil. Sabine Sonntag wird mit vielen Musik- und Filmbeispielen Ärzte behandeln. Wie sich's gehört auf Kassenrezept und mit hundertprozentiger Heilungsquote.

\*\*\*\*\*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,  
das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihr gezeigtes großes Interesse an unseren Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres danken und hoffen, dass auch das neue Programm Ihren Erwartungen entspricht.  
Wir wünschen Ihnen nun besinnliche Feiertage und für das Jahr 2020 vor allem Gesundheit, Glück, hoffentlich schöne Erlebnisse und Gottes Segen.

Herzliche Grüße

*Helga Brielmaier-Löffel*

(Helga Brielmaier-Löffel)

1. Vorsitzende